

Korrespondenzen.

Quinton, Saat., 15. Febr. 1909.
In den Stand der heil. Ehe traten Herr Max Lang mit Fr. Theresa Hanger in Wolfsheim. In Erwähnung einer Stunde mußte die Trauung in der Behaftung des Herrn Gendels vollzogen werden. Gute Glückwunsch den jungen Leuten!

Herr Pfarrer Schulte wohnt, während er in unserer Kolonie weilt, stets bei Herrn Peter Hennemann, wobei der geistliche Herr ein vorzügliches Unterkommen gefunden. Am 4. März wird Herr Pfarrer Schulte wieder hier eintreffen und ist dann für alle bei Herrn Peter Hennemann zu sprechen. Sonntag den 7. März findet Morgenpunkt 10 Uhr in der Schule auf Sp. 28, eine heilige Messe statt. Die heil. österliche Zeit beginnt Mittwoch den 24. Februar und wollen diejenigen, welche ihre Eltern halten wollen, dieses rechtzeitig dem Herrn Pfarrer anmelden, damit der hohe Herr die Belehrten auf verschiedene Lage verteilen kann. An den neuertauften Rosenbäumen sind nur 7 Kinder, da hat der Lehrer nicht sehr viel Arbeit damit. Gruß an Editor und alle Leser des Courier.

Seine von mir weg ist, welches mir auch sehr paßt, denn das Futter ist hier zu knapp, um einem Rancher sein Vieh durchzufüttern. Aber ich denke, das Vieh kann sich nicht bei der kalte drängen aufhalten, denn es ist immer im Warmen gewohnt.

Ruf auch noch berichten, daß ich Canopus Roots seine Korrespondenzen gerne lesen mag, aber es ist nur selten etwas drinnen. Denn wie sind noch immer gute Freunde gewesen, aber wir kommen nur selten zusammen, denn wir sind 35 Meilen von einander entfernt. Es ist auch ziemlich schwer, zusammen zu kommen. Schreibe nur mehr, denn im Winter haben wir Zeit genug zum Lesen.

Auch muß ich noch berichten, daß ich bei Jacob J. Trostle bei Rosenbadt viele Tage, Einbrecher gewesen sind. Wie ich gehört habe, sollen sie das Schwierigkeiten auf dem Boden gehabt haben; aber die Einbrecher haben es geschafft, um von dem Boden zu gehen, aber nicht erreichbar, die Seefahrt ergriff ihn so sehr, daß er im Schneefeld ein wenig erleichtert wurde.

Gruß an Editor und Leser.

C. U.

Hillcrest, Saat., 30. Jan. 1909.
Wertes Editor! Werde mal wieder verjüchen, einiges von hier zu berichten. Die Bitterung ist jetzt ziemlich fast. Das Thermometer zeigte heute Morgen unter 0°; ebenso wie es von Neujahr bis Mitte Januar, aber noch um vieles kalter. Aber sonst kann man nicht fliegen, denn die Farmer können alles zu Hause beim warmen Ofen abmachen, denn die Weisefahrt ist vorbei. Ich denke, ein Lehrer hat wohl alles verkauft, was er im Gedanken kommt.

Biel Gerde ist hier jetzt von Eisenbahn, so soll eine von Marcellin nach Goose Lake gebaut werden und hier durchkommen; auch soll eine Bahn von Broomhill. Nun, hier durchkommen, das waren also zwei auf einmal. Auch heißt es jetzt, daß die Great Northern hier durchkommen soll, dann wären es sogar drei und das Syrvidwort sagt ja, daß aler guten Dinge drei sind. Aber ich glaube, wir waren noch ein wenig und leben, wie es abläuft. Langsam kommt es hier geheben, daß wir eine Eisenbahn bekommen würden, aber immer vergebens. Aber ich hoffe, daß es dieses Mal er wird und daß wir wenigstens eine Bahn hier bekommen, damit wäre die Bitterung schon sehr viel gehoben. Es liegt hier noch sehr viel Land in Prarie und viele Leute sind schon wieder fortgezogen von hier und viele wollen noch fort und wenn man die Leute fragt, warum sie fort wollen, dann heißt es einfach: Wir sind zu weit von der Stadt, wir kommen zu weit, wenn die Eisenbahn hier durchgeht. Also hoffen wir, daß die Bahn hier durchkommen, damit nicht mehr Leute von hier fortziehen, sondern daß hier noch mehr angesiedelt, wenn die Eisenbahn hier durchgeht.

Bei Herrn Anton Stepp, Dupuis, hat der Klappenschlüssel ein Dödchen gebracht. Beide Glückwünsche!

Mit herzlichem Gruß an Schriftleitung und Leser.

Ich münche den Arbeitern im Binnengarten der Jugend den besten Erfolg und hoffe, daß bald die Alten über unsere Privat-Schulen verfügen werden.

Wie ich hörte, soll Herr A. P. Miller, Warman, Saat., nach B. C. übergelebt sein. Sollte das auf Wahrheit beruhen, so wird Herr Miller wohl bald von da einen sehr noblen Bericht vom Stapel lassen. Da wollen sehen, was er jetzt wird erzählen!

Gruß an Editor und Leser.

C. U.

Herr Franz Wicker von Swift Current, der seit dem Herbst hier in Manitoba weilt, ist nach schweren Stürmen endlich glücklich in den Hafen der Ehe eingelaufen.

Herr Franz Schmidt, der ebenfalls im Begriffe steht, sich das Jahr von der Ehe aufzufürden, hat auch noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Hoffentlich hat er den Stein des Anstoßes bald aus dem Wege geräumt!

Schließe mir diesmal.

Gruß an Editor und Leser.

C. U.

Taylorton, Saat., 14. Febr. 1909.
Wertes Editor! Soeben habe ich die Nachricht erhalten, daß zum kommenden Frühjahr abermals einige Deutschen aus der alten Heimat überkommen und zwar lädt Herr Richard Rudolf, Mount Green, seinen Vater und seine Geschwister nachkommen, die eben wollen sich noch einige ansehen. Dieser Anlaß ist Herzlich zu begrüßen.

Die Gebrüder Chapman haben bei Stephan eine neue Wohnung eröffnet und haben die Herren Richard Rudolf und Erich und in ihrem Betriebe angekündigt. Da keine deutschen Schlemmerenberger hier sind, so werden die deutschen Farmer auf die prima Chapman aufmerksam gemacht, denn wenn die Herren Chapman auch keine Deutschen sind, so doch gewiß diejenigen, die von ihnen ausgesiedelt haben, zurückgekommen. Wenn man sie fragt, wie es dort geht, so sagen sie gleich: Da kommt es auch noch probieren, oder: Der Vater ist es gut, und zu Hause noch besser. Zeit will ich Ihnen zu melden geben, daß wir einen neuen Pfeifer haben seit September mit Namen Andreas Zimmermann von Saratow. Unter P. Richter hat sich abgetrennt wegen der vielen Arbeit in der großen Kolonie und hat sich eine kleinere Bürar gewählt neben seiner Wohnung. Auch die Storchenthaler und Karlsruher haben neue Selbstorgel bekommen. Gruß an Herrn Georg Marshall und Familie in Hawpville, Saat. Es grüßen Sie auch meine Eltern und Großmutter sehr. Und nun, Herr Pfeifer, enttäuschen uns nicht, wenn Sie uns zu vergeben, wenn es die oben benannten Herren nicht sollen mitgehen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert aussprechen für die uns dort zu Teil gewordene Liebe und Segensfunden, die wir miteinander verleben durften. Rauj nur sehr kurzem Aufenthalt bei Herbert ging's weiter dem Weite zu. Bei Medicine hat müssen wir den Zug wiederkommen. Nach halbtausend Aufenthalt ging's dann weiter via Crows Nest den Felsengebirgen zu, freuten uns davon auf die Naturdonationen, die uns zu Gesicht kommen würden am nächsten Morgen, gab aber eine gründliche Enttäuschung, denn es stellte sich gleich morgens den 25. Januar ein dichter Nebel ein, der uns jede Aussicht nahm, hielt auch den ganzen Tag mit nur ganz geringen Unterbrechungen an. Abends um 4 Uhr brachte der Zug uns bis St. Thomas Landing, wo wir gleich das Schiff "Ausland" bestiegen konnten und weiter ging die Fahrt bis Proctor per Damptboot, wo wir wieder das Schiff verließen und per Bahn bis Nelson fuhren, wo wir um 7 Uhr Abends anlangten. In Nelson mieteten wir bis Mittwoch den 27. 9 Uhr morgens Station machen, weil bis dahin jetzt gerade kein Schiff kam. Glaube Ihnen Gott, wenn wir jemals einen abfahrt werden. Es geht Ihnen sehr fort und beinahe alle Einwohner Lang's haben kleine Verluste zu beklagen.

Als wir von Worf wogebüren und bis Herbert kamen, durfte ich auf der Station daselbst noch etlichen sehr lieben Freunden die Hand zum Abschied reichen. Dann werden wir uns wiedersehen? Noch einen nachgefüllten Kasten möchte ich Ihnen allen dort bei Herbert auss